



HESSEN
Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen

Fragenkatalog für die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Gärtner/in im Gartenbau

Fachrichtung: Garten- und Landschaftsbau

**Prüfungsfach:
Betriebliche Zusammenhänge**

Stand: Oktober 2026

Im vorliegenden Fragenkatalog finden Sie einige Beispielaufgaben zur Vorbereitung auf Ihre schriftliche Abschlussprüfung. Bitte beachten Sie, dass der Fragenkatalog nicht abschließend und verbindlich ist. In den Prüfungsklausuren werden auch weitere Aufgaben zu anderen Ausbildungsinhalten enthalten sein.

1. Situationsbeschreibung: Ein Kunde möchte eine Garagenzufahrt für seinen PKW von Ihrer Firma ausgeführt haben. Er wünscht sich eine Ausführung in entsiegelter Bauweise.
 - a) Stellen Sie den Aufbau der zu erstellenden Garagenzufahrt als Schnitt dar.
 - b) Beschriften Sie die einzelnen Schichten mit den entsprechenden Materialien, Schichtdicken und Korngrößen.
2. Ein GaLaBau-Betrieb mit 20 Arbeitskräften braucht einen neuen Betriebsstandort. Nennen Sie drei wirtschaftliche Standortfaktoren, die für die Auswahl des Standorts wichtig sind.
3. Nennen Sie drei Anforderungen, die für die Gestaltung eines Einschlagplatzes für Pflanzen auf dem Betriebshof wichtig sind.
4. Nennen Sie drei Sicherheitsvorrichtungen eines Einachsschleppers mit Anbaufräse.
5. Nennen Sie fünf verschiedene Wartungsarbeiten bei einem intensiv genutzten Radlader.
6. Kettendumper werden bei Baumaßnahmen im Privatgarten immer häufiger als Ersatz für einen Radlader eingesetzt. Nennen Sie
 - a) zwei Vorteile für den Einsatz eines Kettendumpers.
 - b) zwei Nachteile für den Einsatz eines Kettendumpers.
7. Geben Sie ein organisches Mulchmaterial an, welches Sie bei Gehölzpflanzungen einsetzen können. Beschreiben Sie, was hierbei zu beachten ist.
8. In einem Garten soll ein Teich erstellt werden.
 - a) Nennen Sie drei Materialien für eine frei formbare Teichabdichtung.
 - b) Skizzieren Sie eine Kapillarsperre.
 - c) Begründen Sie die Notwendigkeit einer Kapillarsperre.
 - d) Beschreiben Sie den Einbau einer Kapillarsperre.
9. In Abbildung xy ist ein Holzdeck dargestellt.
 - a) Beschriften Sie die wesentlichen Bauteile des Holzdecks.
 - b) Stellen Sie anhand der Abbildung eine Möglichkeit des konstruktiven Holzschutzes dar.

10. Beschreiben Sie, was beim Aufbau einer Garagenzufahrt mit einem gebundenen Fugenmaterial zu beachten ist?
11. Bei der Auswahl von Materialien für Trag- und Bettungsschichten muss auf eine ausreichende Filterstabilität geachtet werden.
- a) Erklären Sie den Begriff „Filterstabilität“ im Zusammenhang mit Belagsflächen.
 - b) Beschreiben Sie, was passieren kann, wenn keine Filterstabilität gegeben ist.
12. Auf einer rechteckigen Fläche mit der Abmessung 50 x 80 m soll eine Kompostschicht von 10 cm aufgetragen werden. Berechnen Sie die Anzahl an Fahrten eines LKW (5 t Nutzlast) zur Lieferung des Materials zur Baustelle. Hinweis: 1 m³ Kompost wiegt 900 kg.
13. Auf einem Plan (M 1:200) ist ein herzustellender Weg mit einer Länge von 15 cm eingezeichnet.
Berechnen Sie die Länge des Weges auf der Baustelle und geben Sie Ihr Ergebnis in der Einheit „m“ an.
14. Ein 8.000 m² großes Rasenspielfeld wird über Versenkgrenner bewässert.
Das gesamte Spielfeld soll nun einmal mit 20 mm Niederschlag/m² beregnet werden.
Ermitteln Sie den Wasserbedarf und geben Sie Ihr Ergebnis in der Einheit „m³“ an. Führen Sie alle erforderlichen Rechenschritte auf.
15. In eine Böschung mit einem Höhenunterschied von 0,96 m sollen Blockstufen mit den Maßen 40/15/100 cm eingebaut werden. Das Stufengefälle beträgt 1 cm.
- a) Berechnen Sie die erforderliche Anzahl an Blockstufen. Schreiben Sie alle erforderlichen Rechenschritte auf.
 - b) Geben Sie an, mit welcher Überlappung die Stufen verlegt werden müssen, damit ein Schrittmaß von 65 cm eingehalten werden kann. Schreiben Sie alle erforderlichen Rechenschritte auf.
16. Ein wichtiger Kundenkreis, von dem ein GaLaBau-Betrieb Arbeitsaufträge erhält, sind die privaten Auftraggeber.
- a) Erklären Sie den Unterschied zwischen öffentlichen Auftraggebern und privaten Auftraggebern.

- b) Beschreiben Sie drei Möglichkeiten, um von privaten Auftraggebern Aufträge zu bekommen.
17. Begründen Sie, warum Sie im Zeitraum vom 28. Februar bis 30. September keinen starken Rückschnitt bzw. Rodungsarbeiten an Sträuchern und Hecken vornehmen dürfen.
18. Erklären Sie den Begriff Renaturierung.
19. Es gibt biotische und abiotische Pflanzenkrankheiten. Erklären Sie den Unterschied und nennen Sie je zwei Auslöser.
20. Viele Kommunen haben inzwischen die Anlage von sogenannten Schottergärten verboten.
- a) Nennen Sie zwei Gründe, die zu den Verboten geführt haben.
 - b) Beschreiben Sie eine Alternative, die Ihr Betrieb einem Kunden anbieten kann, der eine pflegeleichte und repräsentative Fläche in seinem Vorgarten haben möchte.
21. Erklären Sie den Begriff "Bedenken anmelden". Beschreiben Sie eine Baustellensituation, in der es ratsam ist, „Bedenken anzumelden“.
22. Sie erhalten auf einer Baustelle eine Pflanzenlieferung. Beschreiben Sie, was bei der Abnahme der Lieferung von Ihnen zu überprüfen ist.
23. Die Abnahme einer von Ihrer Firma ausgeführten Pflanzfläche an einer öffentlichen Straße soll am Freitag, den 09.08., stattfinden. Am Donnerstag zuvor fährt ein Fahrzeug in die fertig gestellte, abnahmefähige Pflanzfläche. Der Auftraggeber verlangt nun von Ihnen die Wiederherstellung der Pflanzfläche vor der Abnahme. Erläutern Sie den Sachverhalt.
24. Nennen Sie drei häufige berufsbedingte Krankheiten im Gartenbau und beschreiben Sie je eine vorbeugende Maßnahme durch die Sie sich hiervor schützen können.
25. In einem Gartenbaubetrieb werden viele Gefahrstoffe gelagert. Beschreiben Sie die ordnungsgemäße Lagerung von Gefahrstoffen.